

Vorwort des Vorstands

Die Arbeit der InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen zielt auf mehr forschungsbezogene Zusammenarbeit zwischen den wissenschaftlichen Einrichtungen der Universitäten und Fachhochschulen im Land sowie externen Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft. Ein besonderer Fokus liegt auf kleinen und mittleren Unternehmen aus Industrie und Handwerk. Unsere Arbeit stand im Jahr 2010 auf drei zentralen Säulen:

■ Die InnovationsAllianz ist eine exzellente Adresse für Anfragen an die Hochschulen, egal ob es dabei um wissenschaftliche Beratung geht, um Machbarkeitsstudien oder um die Partnersuche für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Allein 10 bis 15 Anfragen erreichen die InnovationsAllianz monatlich und werden in wenigen Tagen individuell beantwortet, bzw. es werden Kontakte passgenau an Hochschulpartner vermittelt.

■ Die InnovationsAllianz führt thematische Dialogveranstaltungen in allen Regionen des Landes durch und bringt damit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ihren potenziellen Partnern aus der Wirtschaft und gesellschaftlichen Einrichtungen immer wieder neu ins Gespräch. Die Themen dieser Veranstaltungen sind in der Regel sehr spezifisch und eng umrissen, so dass konkrete Fragestellungen der Anwender in einem Kreis ausgewiesener fachlicher Experten sehr konzentriert diskutiert werden können. In 2010 haben 14 regionale Dialogveranstaltungen stattgefunden. Das Themenspektrum reicht von spezifischen Fragen der Kinder- und Jugendhilfe über Produktionsoptimierung und Materialeffizienz im Metallbau bis hin zu Gründungschancen im Bereich intelligenter Webanalyse & Social Media und vielem mehr.

■ Bei großen Messen und bei Tagungen, insbesondere bei den Veranstaltungen ihrer strategischen Partner in NRW, bietet die InnovationsAllianz sehr erfolgreich ein „Partner Matching“ zwischen Anwendern auf der einen Seite und den passenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern auf der anderen Seite an. Die Besucher der Veranstaltungen finden so für ihre forschungsnahen Fragestellungen oder Entwicklungsideen „vor Ort“ interessante Hochschulkontakte. Meistens können ihnen sogar gleich mehrere potenzielle Partner für ihre individuellen Anliegen vorgestellt werden.

Manche innovative Ideen entstehen erst, wenn sich Praktiker und wissenschaftliche Know-how-Träger unterhalten. Andere Ideen werden in dieser Diskussion konkret, und ihre Umsetzung fassbar. Die Qualität und Passgenauigkeit der Partner ist die wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche forschungsbe-

zogene Zusammenarbeit. Sie muss sich in den individuellen, lösungsorientierten Gesprächen zwischen Anwendern und Forschenden erweisen. Die InnovationsAllianz hat mit ihren Initiativen auch in 2010 in mehreren hundert Fällen eine konkrete Zusammenarbeit vermitteln können. Die InnovationsAllianz ist zudem Anlaufstelle für alle Fragen zum NRW-Innovationsgutschein. Allein im Jahr 2010 sind hier rund 250 Anträge auf einen Innovationsgutschein eingegangen.

Das ist eine sehr positive Entwicklung, die wir auch in den kommenden Jahren weiterführen werden. Gemeinsam mit allen anderen Akteuren aus Hochschulen, Verbänden, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft kommen wir dem Ziel ein Stück näher, durch eine effiziente und zielgerichtete Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft mehr Wissens- und Technologietransfer in Nordrhein-Westfalen zu bewirken.

Für den Vorstand der InnovationsAllianz der NRW-Hochschulen



Gisela Schäfer-Richter

Prof. Dr. Gisela Schäfer-Richter

W. Schäfer

Prof. Dr. Wilhelm Schäfer